



26. Mai 2008

Frankreich – Info

Herausgeber: Französische Botschaft
Presse- und Informationsabteilung
Pariser Platz 5 – 10117 Berlin
E-Mail: info@botschaft-frankreich.de
Internet: www.botschaft-frankreich.de

Konferenz der Ausschussvorsitzenden des Europäischen Parlaments Rede des Staatssekretärs für europäische Angelegenheiten Jean-Pierre Jouyet

Straßburg, 20. Mai 2008

Es ist mir eine große Freude, heute hier in Straßburg unter Ihnen zu sein, um Ihnen zu erläutern, wie Frankreich seine demnächst beginnende Präsidentschaft im Rat der Europäischen Union vorbereitet.

Diese Präsentation markiert politisch für Frankreich den Beginn des Endspruchs in der Vorbereitung des nächsten Halbjahres. Ich hatte bereits das Vergnügen, einige von Ihnen zu treffen, ebenso auch die Fraktionsvorsitzenden und – überaus regelmäßig – auch den Präsidenten des Europäischen Parlaments, Hans Gert Pöttering, mit dem mich ein von großer Offenheit geprägtes Verhältnis verbindet. All diese Gespräche waren uns bei der Vorbereitung der im zweiten Halbjahr anstehenden Fragen und Termine außerordentlich nützlich, und ich möchte Ihnen an dieser Stelle meinen Dank dafür bekunden, dass Sie diesen regelmäßigen Dialog angenommen und sich aktiv daran beteiligt haben. Ich bestätige Ihnen, dass der Präsident der Republik, der Premierminister und der Minister für auswärtige und europäische Angelegenheiten aufs Nachdrücklichste darum bemüht sind, dass diese französische Präsidentschaft dem europäischen Gemeininteresse dient und wir bei der Verfolgung dieser Ziele möglichst eng mit dem Europäischen Parlament zusammenarbeiten.

1. Diese französische Präsidentschaft erfolgt zu einem besonderen Zeitpunkt für die Europäische Union.

1.1. Der Vertrag von Lissabon befindet sich in der Ratifizierungsphase.

Dieser Vertrag, der die institutionelle Neuausrichtung der Union gestattet, ist ein entscheidendes Instrument, um Europa zur Erarbeitung und Durchführung der von den europäischen Bürgern erwarteten Politiken in die Lage zu versetzen.

Der Vertrag wird nach erfolgter Ratifizierung ab 1. Januar 2009 Gültigkeit haben, und sämtliche Institutionen sind gefordert, sein Inkrafttreten vorzubereiten. Wie ich den Ausschussvorsitzenden Saryusz-Wolski und Leinen bereits sagte, wird die

französische Präsidentschaft dafür Sorge tragen, dass das Europäische Parlament in den anstehenden Beratungen in vollem Umfang seine Rolle spielen kann.

1.2. Der europäische Terminplan wird bestimmt von der Erneuerung der europäischen Institutionen im Jahre 2009.

Nach der Europawahl im Juni 2009 wird im November 2009 die Kommission neu gebildet werden. Dies bedeutet, dass unter französischem Vorsitz die gesetzgeberische Agenda besonders umfangreich und ein überdurchschnittlich großes Volumen an Texten zu bearbeiten sein wird. Um all dies zum Abschluss bringen zu können, muss daher der interinstitutionellen Zusammenarbeit zwischen Rat und Parlament eine besondere Aufmerksamkeit gelten – und dies weit hinausgehend über das Haushaltsverfahren für 2009.

2. Der Präsident der Republik und der Premierminister haben für das zweite Halbjahr 2008 vier große Prioritäten gesetzt.

2.1. Die erste betrifft das Energie- und Klimapakete und die europäische Energiepolitik – eine Thematik, für die sich das Europäische Parlament seit Veröffentlichung der Kommissionsvorschläge am 23. Januar dieses Jahres bereits sehr umfassend mobilisiert hat. Die von den Schlussfolgerungen des letzten Europäischen Rats bestimmte Ambition der französischen Präsidentschaft besteht darin, noch 2008 (oder in den ersten Wochen des Jahres 2009) – und wenn möglich in erster Lesung – über dieses Gesamtpaket zu einer politischen Einigung mit Ihrer Versammlung beim Rat zu gelangen. Es handelt sich um ein Schlüsselement der Beispielfunktion, die wir uns für Europa wünschen, um damit seine Rolle als treibende Kraft bei den internationalen Klimaverhandlungen mit Blick auf die Kopenhagen-Konferenz 2009 zu stärken. Staatsminister Jean-Louis Borloo und ich haben dies mit den Ausschussvorsitzenden Niebler und Ouzky bereits angesprochen. Über das Energie- und Klimapakete hinaus wird die französische Präsidentschaft Vorschläge zum Thema Energiesicherheit machen, die neben der Europäischen Union auch deren Beziehungen zu den wichtigsten Partnern, insbesondere Russland, berühren.

2.2. Die zweite Priorität betrifft die Migrationsphänomene. Europa unterliegt erheblichen demografischen und wirtschaftlichen Spannungen. Daher müssen die Maßnahmen der Mitgliedstaaten koordiniert und deren Stimmigkeit mit den Gemeinschaftspolitiken sichergestellt werden. Es gilt zu überlegen, in wie weit unsere Politik für den Umgang mit Asylanträgen einerseits sowie die Aufnahme und Integration von Migranten andererseits, daneben aber auch unser konkretes Vorgehen zur Bekämpfung der illegalen Zuwanderung wie auch im Bereich solidarische Entwicklung besser abgestimmt und gemeinsam gestaltet werden kann. Aus diesem Grund strebt die künftige französische Präsidentschaft die Unterzeichnung politischer Verpflichtungen in Form eines vom Europäischen Rat verabschiedeten Europäischen Pakts über Immigration und Asyl an, wobei die gesetzgeberische Agenda und die Mitteilungen der Kommission in vollem Umfang mit einbezogen werden sollen.

Ich weiß um die Bedeutung, die den Fragen zum Raum der Freiheit, Sicherheit und des Rechts in Ihrer Versammlung zukommt, und hatte bereits Gelegenheit, mich mit

dem Ausschussvorsitzenden Deprez darüber zu unterhalten. Es ist eine wesentliche politische Herausforderung für Europa, mit gemeinsamen Grundsätzen auf den wachsenden Migrationsdruck zu reagieren. Die französische Präsidentschaft wird deshalb auf die Anliegen und Anregungen des Europäischen Parlaments zum Pakt und auf einen reibungslosen Übergang zur Mitentscheidung bei den Texten über die legale Zuwanderung ein besonderes Augenmerk richten.

2.3. Die dritte Priorität betrifft die europäische Sicherheit und Verteidigung. Europa als bedeutende Industrie-, Agrar-, Wirtschafts- und Finanzmacht hat in der Welt heute nicht die ihm anstehende globale Rolle inne.

Gemäß den Schlussfolgerungen des Europäischen Rates vom Dezember 2007 sollte die europäische Sicherheitsstrategie aktualisiert werden, um der seit 2003 erfolgten Erweiterung der Union und den neuen Bedrohungen – zum Beispiel im Bereich Ernährungssicherheit, Energiesicherheit, Proliferationsbekämpfung und Cyber Defense – Rechnung zu tragen.

Die deutlich wachsende Zahl von Krisen macht es auch erforderlich, dass die Europäer ihre militärischen und zivilen Fähigkeiten ausbauen. Die bei den ESVP-Einsätzen gezogenen Lehren zeigen, dass die Mitgliedstaaten sich trotz der bereits unternommenen Anstrengungen zur Kapazitätsentwicklung noch mehr in dieser Richtung engagieren müssen. Diese Stärkung der ESVP wird in Komplementarität zur NATO verfolgt werden. Es handelt sich hier um ein nachdrückliches politisches Engagement des Präsidenten der Republik; der Ausschussvorsitzende Saryusz-Wolski und viele unter Ihnen kennen seine Sensibilität hierfür.

2.4. Die vierte Priorität wird sich mit der Gemeinsamen Agrarpolitik befassen. Hier ist zunächst die spezielle aktuelle Thematik im Zusammenhang mit dem "Gesundheitscheck" der GAP relevant: gerade heute veröffentlicht die Kommission diesbezüglich ihre Vorschläge. Unter Mitarbeit des Ausschussvorsitzenden Parish, der regelmäßig mit Michel Barnier in Kontakt ist, hoffen wir dieses Dossier unter französischem Vorsitz abzuschließen. Des Weiteren ist die Aufnahme von Überlegungen zur Zukunft der GAP zu nennen. Im aktuellen globalen Kontext, der von verschärften Ungleichgewichten in der Nahrungsversorgung und der Preisexplosion bei bestimmten Erzeugnissen geprägt ist, gilt es, einige gemeinsame Prinzipien für die GAP der Zukunft herauszuarbeiten (Korrektur der globalen Ungleichgewichte in der Nahrungsversorgung, Umwelt, territoriale Ausgewogenheit, Nahrungsqualität usw.)

2.5. Ich kann zum jetzigen Zeitpunkt selbstverständlich keine erschöpfende Beschreibung geben und möchte, wenn Sie es gestatten, auch möglichst viel Zeit für Ihre Fragen lassen. In einem Kontext, wo die Finanzmärkte seit dem letzten Sommer starken Turbulenzen ausgesetzt sind, wird es unser Ziel sein, die Grundsätze Transparenz und Verantwortlichkeit der Finanzakteure voranzutreiben. Ferner werden wir auf die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Wirtschaft und insbesondere der KMU in Europa ein hohes Augenmerk richten. Genau dies ist Gegenstand der von der Kommission geplanten Vorschläge zum SBA (Small Business Act). Darüber hinaus werden auch die Stärkung der sozialen Dimension im Handeln der Union und die Mobilität, insbesondere im Zusammenhang mit Bildung und lebenslangem Lernen (Comenius, Leonardo und Erasmus), die

Forschungspolitik und die kulturelle Dimension Europas im Mittelpunkt unserer Bemühungen stehen. Ich darf im Rahmen dieser Vorbemerkungen vielleicht auf einen Punkt besonders Bezug nehmen und den Barcelona-Prozess ansprechen, den Frankreich zusammen mit der Kommission und den anderen Mitgliedstaaten weiter vertiefen möchte, um ihm neuen Schwung zu verleihen. Den Schlussfolgerungen des letzten Europäischen Rates gemäß wird Frankreich am 13. Juli einen Mittelmeer-Gipfel der Union veranstalten, um konkrete Projekte mit regionalem Anspruch zu entwickeln, bei denen die Mitgliedstaaten auf freiwilliger Basis mit den Staaten des südlichen Mittelmeeres zusammenarbeiten.

3. Die politische und administrative Vorbereitung der französischen Präsidentschaft ist in vollem Gange.

3.1. Die französische Präsidentschaft wird sich um Kontinuität der von den vorausgegangenen Präsidentschaften geleisteten Arbeit bemühen. Bei vielen Themen erfolgt zwischen der slowenische Präsidentschaft, deren exzellente und konsequente Vorgehensweise besonders zu würdigen ist, und unserer Präsidentschaft bereits eine Abstimmung.

Darüber hinaus arbeitet Frankreich, wie dies nunmehr üblich ist, zusammen mit den beiden folgenden Präsidentschaften ein sogenanntes "Trio-Programm" aus, das es ermöglichen wird, die Tätigkeit des Rates über achtzehn Monate hinweg zu strukturieren und deren Kohärenz vor dem kurz von mir beschriebenen Hintergrund der institutionellen Erneuerung sicherzustellen.

3.2. Die organisatorische Planung der verschiedenen Ratsveranstaltungen zusammen mit dem Generalsekretariat des Rates steht kurz vor dem Abschluss. Alle Termine für die vor den Ausschüssen erfolgenden Präsentationen der Regierungsmitglieder zu den Prioritäten der französischen Präsidentschaft stehen mittlerweile fest.

3.3. Mehrere Parlamentsausschüsse werden vor und während der französischen Präsidentschaft nach Frankreich – d.h. nach Paris, aber auch in die französischen Regionen – kommen, wie dies beim Ausschuss für Beschäftigung und soziale Angelegenheiten bereits am 14. April der Fall war. Ende dieser Woche werde ich das Vergnügen haben, den Haushaltsausschuss und Herrn Reimer Böge im Quai d'Orsay zu empfangen. Zusammen mit Bernard Kouchner werde ich am 10. Juni dem Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten und am 9. Oktober dem Ausschuss für konstitutionelle Fragen zur Verfügung stehen.

Abschließend möchte ich Ihnen schlicht und einfach nochmals meine uneingeschränkte Verfügbarkeit bekunden und schon heute den Termin 21. Oktober 2008 festhalten, wo ich mich freuen werde, erneut Ihrer Einladung zu folgen und über den Ablauf der französischen Ratspräsidentschaft zu berichten.

Und nun bin ich gerne bereit, Ihre Fragen zu beantworten.